

heimer Bischofsliste verewigt, die bis in das Jahr 1515 reicht und vornehmlich die Grabstätten der Würdenträger verzeichnet. Unten in Anhang V wird diese Liste, welche die Erwählen Bruning († 1120), Hermann von Hessen († 1508) sowie Erich von Sachsen-Lauenburg († 1522) nennt, aber nicht mitzählt, erstmals ediert. Hildesheimer Bezüge weisen auch handschriftliche Nachträge zu Bernward von Hildesheim in den *Hystorie plurimorum sanctorum* auf, die wohl von derselben Hand herrühren wie die Bischofsliste<sup>31</sup>. Der Besitzvermerk auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels *Bruno Comp Canonicus ecclesiae S. Crucis sibi ac suis con... Anno 1552* bezieht sich möglicherweise auf einen Kanoniker des Hildesheimer Hl. Kreuz-Stifts<sup>32</sup>.

10) Vor 1532 schrieb der Mönch Henricus Bodo von Clus einen knappen Bischofskatalog, welcher im Autograph von dessen *Syntagma ecclesiae Gandesianae* (Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, 19.13 Aug. 4°, fol. 3v-10v) unter dem Titel *Nomina episcoporum Hildesianorum (et ordo eorundem)* erhalten ist<sup>33</sup>. Er reicht bis zur Wahl Ottos III. von Schaumburg (25. Juli 1531) und ist später in zwei Zügen bis zu Ferdinand von Bayern, d.h. bis 1650, fortgeführt worden.

---

31) *Hystorie plurimorum sanctorum* (Löwen, Johannes de Westfalia, 1485, das Exemplar München, BSB, 2° Inc. c. a. 1703<sup>b</sup>/1), fol. CCVIIIv-CCIXr. Vgl. den Hinweis auf diese Passagen von GIESE, Textfassungen (wie Anm. 6) S. 103 Anm. 356.

32) Vgl. allgemein Jochen ZINK / Michael BRANDT / Jürgen ASCH / Ute RÖMER, Die Kirche zum Heiligen Kreuz in Hildesheim (1980) (= Die Diözese Hildesheim in Vergangenheit und Gegenwart 46/47 [1978/79]). Es wäre zu prüfen, ob Bruno Comp in den Personallisten bzw. der Zusammenstellung von Kurzbiographien von Angehörigen dieser Gemeinschaft auftaucht, die sich handschriftlich aus dem Ende des 18. Jahrhunderts erhalten haben (Hildesheim, Dombibliothek, Hs 332 „Chronologica canonicorum successio in capitulo S. Crucis“).

33) Gedruckt (wie GOETTING, Bischöfe [wie Anm. 4] S. 30 feststellt, fehlerhaft; vgl. auch *ibid.* S. 4) in: *Scriptores rerum Brunsvicensium* 2 (wie Anm. 29) S. 332-335, und verteilt (als mit Sternchen versehene Einschübe in Klammern) auch *ibid.*, S. 784-806, als Bestandteil der *Chronica episcoporum Hildensheimensium nec non abbatum monasterii sancti Michaelis*. Vgl. ECKERT, *Scriptores* (wie Anm. 13) S. 128. Vgl. daneben HOLDER-EGGER, *Fürstenchronik* (wie Anm. 14) S. 170 f.; GOETTING, *Bischöfe* (wie oben) S. 30 f.; NAß, *Cronica* (wie Anm. 13) hier S. 559 f.; unabhängig davon MÜLLER, *Bistumsgeschichtsschreibung* (wie Anm. 6) S. 91, und TANKE, *Bischofsbild* (wie Anm. 6) S. 222. Zu Heinrich Bodo vgl. auch Udo STANELLE, *Die Hildesheimer Stiftsfehde in Berichten und Chroniken des 16. Jahrhunderts. ein Beitrag zur niedersächsischen Geschichtsschreibung* (Veröffentlichungen des Instituts für historische Landesforschung der Universität Göttingen 15, 1982) S. 100 f.